

## **Der Haushalt mit über 23 Millionen Euro wurde diesmal einstimmig verabschiedet**

- Nur bei wenigen Punkten Differenzen - Auf dem Bausektor steht wieder einiges an-  
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zu einer Sonder-Sitzung trat der Marktgemeinderat am Dienstagabend im großen Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Wichtigster Punkt dabei: Die Beratungen zum Haushaltsplan 2018 sowie zum Investitionsprogramm für die nächsten drei Jahre. Nach einer mehr als dreistündigen Diskussion hatte man dieses große Werk „unter Dach und Fach“ und diesmal sogar ohne eine einzige Gegenstimme. Mit über 23 Millionen bewegt man sich auf neuem Rekordniveau. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer bedauerte zu Beginn das Fehlen von Kämmerer Peter Hartl, der sich nach einem Unfall im Krankenhaus befindet und wünschte beste Genesung.

Die Haushaltsrede in diesem Jahr stand unter dem Oberbegriff „Solider, breitgefächertes Haushalt mit Vorsorge für große Aufgaben“. Wellenhofer wies darauf hin, dass auch bei diesem Haushalt wieder viel Arbeit und Zeiteinsatz dahinter steckte. Für die Bürgerinnen und Bürger ist es dabei wichtig, zu erkennen, dass diese rund 130 Maßnahmen auch die Lebensqualität sowie die Infrastruktur des Marktes verbessern bzw. in einem guten Zustand erhalten. Auch heuer ist der Markt in der angenehmen Lage, aus einer gut gefüllten Kasse viele Investitionen anzupacken und auch sinnvolle Wünsche umzusetzen. Man erfüllt einerseits Pflichtaufgaben in den Bereichen Abwasser, Bestattungswesen, Feuerwehr sowie Kinder- und Jugendbetreuung bzw. auf dem Straßen- und Wegesektor und investiert andererseits auch in zukunftsorientierte Maßnahmen wie in die Dorferneuerung, Städtebauförderung oder in die Breitbanderschließung. Abgerundet wird dies durch eine traditionell hohe Förderung für unsere Vereine und Organisationen sagte der Bürgermeister weiter. Dank einer verantwortungsbewussten und sachorientierten Haushaltspolitik konnte man in den letzten 20 Jahren die Verbindlichkeiten auf unter 800.000 Euro senken, stellte Bürgermeister Wellenhofer zudem heraus. Man hat eine stattliche Rücklage von rund 7 Millionen Euro angespart. Um die geplanten Großprojekte an der Schule sowie in Sachen Rathaus bzw. Breitbandausbau auch finanzieren zu können, ist auch ein gutes Polster notwendig. Die Aufnahme eines Darlehens ist heuer nicht notwendig. Die Auftragsbücher der Firmen vor Ort sind voll und so bleibt die Gewerbesteuer relativ konstant bei rund 2,3 Millionen Euro, wovon aber leider wieder rund 460.000 Euro Gewerbesteuerumlage weggehen. Der Freistaat hat die Schlüsselzuweisungen um satte 9 % erhöht, informierte Wellenhofer; die bisher höchste Steigerung beim kommunalen Finanzausgleich und so bekommt man mit 1,6 Millionen Euro knapp 300.000 Euro mehr als 2017.

### **Kreisumlage weniger.**

Die Senkung der Kreisumlage um 1,5 Punkte bedeutet für den Markt eine Ersparnis von ca. 93.000 Euro. Bei dieser Gelegenheit betonte Bürgermeister Wellenhofer, dass die Kreisumlage in Höhe von 2.820.000 Euro mehr oder weniger zu 100 Prozent in den Markt zurückfließt, weil einige Einrichtungen des Landkreises damit direkt profitieren bzw. im engen Zusammenhang stehen. Die Personalkosten des Marktes werden in diesem Jahr auf rund 2,4 Millionen Euro steigen, da der Markt

inzwischen über 100 Frauen und Männer in Voll- und Teilzeit beschäftigt. In seiner Haushaltsansprache erwähnte er auch noch die Zinszahlungen. Diese belaufen sich 2018 auf 17.600 Euro. Vor 15 Jahren waren dies noch weit über 300.000 Euro. Am Ende dankte der Bürgermeister Kämmerer Peter Hartl, Geschäftsleiterin Monika Stadler, Bauamtsleiter Alois Lederer sowie Dominik Salzberger und Bauhofleiter Karl Meindl für die Mitarbeit zum Gelingen des Haushaltes 2018.

### **Anschaffungen für Bauhof.**

Verwaltungsrätin Monika Stadler listete stellvertretend für Peter Hartl die von der Verwaltung und den einzelnen Fraktionen erarbeiteten Positionen des Vermögenshaushaltes 2018 auf. Bei den allermeisten Vorschlägen gab es einen Konsens.

Bezüglich der Straßensanierungen nahm man die letzten Vorschläge des Bau- und Umweltausschusses an und verschob einige nicht ganz so dringende Maßnahmen auf 2019. Unterschiedliche Meinungen gab es nur bei der Anschaffung eines Asphalt-Vergussgerätes und beim Ankauf einer Walze für den Bauhof. Beides wurde schließlich mit einigen Gegenstimmen befürwortet. Gegensätzliche Standpunkte wurden auch deutlich beim Ankauf des früheren Ziegeleigeländes und beim Grunderwerb für ein Parkplatzareal im Ortsteil Mallersdorf. Letzterer wurde abgelehnt, u. a. mit dem Hinweis, das bereits bestehende Parkplätze nicht ausgelastet sind. Das von der SPD-Fraktion neu angeregte Hochwasserkonzept wurde mit 11:8 Stimmen in den Haushalt aufgenommen. Keine ausreichende Mehrheit fanden die ÖDP-Vorschläge zur Planung und zum Grunderwerb für einen Radweg von Niederlindhart in Richtung Pfaffenberg über die Schierlmühle sowie für ein Nutzungskonzept für das künftig leer stehende Rathaus. Auch der Einstieg in den Sozialen Wohnungsbau durch den Markt fand nur wenige Befürworter. Der ÖDP-Antrag zur Aufnahme von 10.000 Euro für die Digitalisierung des Rathauses wurde begrüßt, ebenso wie der CSU-Vorschlag zur Bereitstellung von 50.000 Euro zum Einstieg in ein Mobilfunk-Förderprogramm.

### **Die wichtigsten Positionen des Vermögenshaushaltes**

Genau 132 Vorschläge an Projekten enthielt das Maßnahmenpaket der Verwaltung sowie der einzelnen Marktgemeinderatsfraktionen. Nachstehend die wichtigsten Ansätze: Breitbandausbau 100.000 Euro, Baugebiet „Sandleite 3“ 50.575 Euro, Bauleitplanung neues Gewerbegebiet 20.000 Euro, Sanierung Zweigstraße 320.000 Euro, Radwegenetzerweiterung 150.000 Euro, Sanierung von Gemeindestraßen allgemein 70.000 Euro, Restzahlung Sanierung Gemeindestraßen Ascholtshausen 60.000 Euro, Sanierung Schnierlestraße 350.000 Euro, Asphaltierung Ignaz-Günther-Straße 60.000 Euro, Sanierung Teilstück Dr.-Robert-Pickl-Straße 50.000 Euro, Gehweginstandsetzung Eichenstraße 45.000 Euro, Planung Vorplatzgestaltung Pfarrkirche St. Johannes 35.000 Euro, Entwässerungsrinne Burkhartstraße 27.000 Euro, Gehwegverlängerung mit Grabenverrohrung in der Holztraubacher Straße 100.000 Euro, Umrüstung restlicher Straßenlampen auf LED 70.000 Euro, Erneuerung der Rührwerke in der Kläranlage 45.000 Euro, Reinigung und Sanierung von Ortskanälen 20.000 Euro,

Ersatzbeschaffung für Bauhoffahrzeug 20.000

Euro. Neugestaltung Lagerplatz im Bauhof 65.000 Euro, Restlicher Grunderwerb „Sandleite 3“ 250.000 Euro, Grunderwerb neues Gewerbegebiet 400.000 Euro, Gemeinschaftshaus Oberellenbach 320.000 Euro, Gestaltung Freiflächen in Oberellenbach 480.000 Euro, Dach-Sanierung Halle 5 in der Holztraubacher Straße 46.000 Euro, Digitalisierung Schule 25.000 Euro, Kauf eines ELW für die Feuerwehr Mallersdorf 156.000 Euro, Sanierungsbeginn FFW-Haus Pfaffenberg 80.000 Euro

### **Die Statements der Fraktionen.**

Für die CSU-Fraktion sprach **Marktgemeinderat (MGR) Markus Wargitsch**. Er betonte, dass die Schaffung ausreichender Rücklagen erforderlich ist. Der Ankauf von Grundstücken zur Schaffung von Gewerbeflächen und von Flächen zur Wohnbebauung sind notwendige Projekte für die Zukunft, mit denen sich der Marktgemeinderat in den Haushaltsberatungen der nächsten Jahre beschäftigen muss. Hier sollte man, so Wargitsch, an einem Strang ziehen und Projekte in Angriff nehmen, die einerseits notwendig und andererseits aber auch realisierbar sind. Wargitsch sah die Ausweisung des Baugebietes „Sandleite 3“ als absolut positiv an. Sämtliche Bauplätze sind dort inzwischen verkauft. Auch die Finanzierung über Bayerngrund erwies sich nach seinen Worten als gute Entscheidung. Für bedenklich hielt er den Haushaltsvorschlag der anderen Fraktionen für den Ankauf eines Wohngebietes, in dem die Bodenuntersuchungen noch nicht abgeschlossen sind. MGR Wargitsch brach eine Lanze für die Anschaffungen und Ergänzungen im Bauhof. Seiner Meinung nach muss der Marktgemeinderat aber in nächster Zeit grundsätzlich klären, welchen Umfang das Arbeitsspektrum des Bauhofs künftig aufweisen soll. In die Diskussion sollte mit einfließen, ob es ökonomischer wäre, die eine oder andere Arbeit an Firmen zu vergeben und somit den Bauhof zu entlasten.

Für die Fraktion der Freien Wähler gab **2. Bürgermeister Dr. Johann Kirchinger** eine Erklärung ab. Er legte dar, dass mutige Investitionen die Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinde sichern und sie lebenswerter und schöner machen. Er freute sich, dass man im Bereich der ehemaligen Ziegelei einen Schritt vorangekommen ist. Der Haushalt, so 2. Bürgermeister Dr. Kirchinger, berücksichtigt gleichgewichtig alle Ortsteile. Der Marktgemeinderat setzt damit ein Zeichen für die Zukunft unserer Dörfer als Lebensraum, stellte er fest. Eine Gemeindeverwaltung ist nur so gut wie ihre Mitarbeiter. „Unser Markt hat mehr Mitarbeiter als vor zwei Generationen noch ein Landratsamt“ sagte Dr. Kirchinger zudem. Die Anforderungen an die Kommunen werden immer höher. Der Haushalt trägt nach den Worten des 2. Bürgermeisters den Stempel einer nachhaltigen Entwicklung zugunsten unserer Bürgerinnen und Bürger, betonte er abschließend und plädierte für eine einstimmige Annahme.

**MGR Heinz Lanzendörfer** widmete sich für die Fraktion der SPD dem Etat 2018. Er blickte zurück auf die letzten 14 Jahre, seit er als Fraktionssprecher tätig ist. In diesen 14 Jahren hat sich alleine der Vermögenshaushalt abhängig von den einzelnen Jahren um 30 %, bis zum Teil um 50 % erhöht.

Lanzendörfer plädierte im Zusammenhang mit der Sanierung von Straßen für ein Umdenken. Man sollte versuchen, einen Kompromiss zwischen einerseits vernünftiger bzw. verkehrsberuhigender und andererseits wirtschaftlicher Anpassung oder Sanierung finden. Der Marktrat sollte sich überlegen, ob „Luxussanierungen“ wie in der Schnierlestraße wirklich notwendig sind. Der Fraktionssprecher war der Meinung, dass man bereits bei der Planung von Wohngebieten auf verkehrsberuhigte Straßen achten soll. Als positives Beispiel nannte er die Schubertstraße und als negatives die „Sandleite 3“. Die Ausgaben in Oberhaselbach und Oberellenbach sind nach den Worten von Lanzendörfer gerechtfertigt. Der Sprecher drückte seine Freude darüber aus, dass der Markt jetzt die Sanierung der Schule angeht. Außerdem zeigte er sich sehr erfreut darüber, dass der Startschuss für ein neues Rathaus gegeben wurde und jetzt umgesetzt wird, was vor über 40 Jahren schon beschlossen wurde.

**MGR Dr. Michael Röder** von der ÖDP stellte in seiner Rede zum Haushalt fest, dass der Einkommensteueranteil die stabilste und stetig steigende Einnahme ist. Die Gewerbesteuererinnahmen waren hingegen in den letzten Jahren stark schwankend. Unter diesem Gesichtspunkt regte Dr. Röder an, dass man es sich genau überlegt, wie mit neuen Gewerbeansiedlungen umzugehen ist. Das Frei- und Hallenbad weisen wie in jedem Jahr deutliche Defizite auf. Wir tragen diese jedoch gerne mit, sagte Dr. Röder, weil es sich um wesentliche Einrichtungen handelt, welche die Gemeinde lebenswert und attraktiv gestalten. Auch das HDG hat sich mittlerweile etabliert, auch wenn es nicht die Erwartungen bezüglich öffentlicher Veranstaltungen erfüllt. Das Defizit und die Abschreibungen bestätigen nach Ansicht von MGR Dr. Röder, dass die im letzten Jahre beschlossene Bildung einer Sonderrücklage für zukünftige Reparaturen richtig war. Er beantragte zugleich, dass diese Sonderrücklage in zukünftigen Haushaltsplänen gesondert von der allgemeinen Rücklage aufgeführt wird. Der Vertreter der ÖDP kam auch auf seinen Vorschlag zum Bau eines Radweges von Niederlindhart über die Schierlmühle Richtung Pfaffenberg zu sprechen. Die Fraktionsführer aller Parteien dankten der Verwaltung für die umfassende Arbeit im Vorfeld der Sitzung.

Ohne eine einzige Gegenstimme wurde schließlich der Haushalt 2018 verabschiedet. Der Verwaltungshaushalt schließt mit Einnahmen und Ausgaben von 12.632.676 Euro ab und der Vermögenshaushalt mit 10.706.795 Euro.

Verabschiedet wurde zugleich der Investitionsplan für die Jahre 2019 bis 2021.

Im nichtöffentlichen Teil ging es schließlich um die Vergabe der Baumeister- und Rohbauarbeiten für die Sanierung der Turnhalle sowie dem Anbau eines Geräteraumes und einer Mensa.

Verschiedene Umstände haben dazu geführt, dass sich der Marktgemeinderat dazu entschloss, die Ausschreibung aufzuheben, das Projekt zunächst zu stoppen und erst ab März 2019 in Angriff zu nehmen.